

108. Bibelstudie
DER HEBRÄERBRIEF
HA'IGERET AL-HA'IV'RIM
האגרת אל-העברים

1. Teil: Hebräer 2,2; 3,3 und 7,18-19

Regelmäßig empfangen ich E-Mails mit allerlei Fragen über biblische Themen, die ich dann gewöhnlich auch mit persönlichen E-mails beantworte. Vereinzelt ist der Inhalt dieser Fragen wie auch meine Reaktionen darauf dermaßen, daß ich anlässlich dessen diesem Thema eine ganze Bijbelstudie widme, wie derzeit mit der Frage über die Schwellenspringer. Normalerweise wähle ich niemals selbst nach eigenem Gutdünken das Thema meiner Bibelstudien die ich auf meiner Webseite veröffentliche, sondern ich frage den Ewigen, mir ein Thema auf mein Herz zu legen oder mir ein Zeichen zu geben welches Thema ich behandeln soll. Das hatte ich damals auch getan in Bezug auf die Bibelstudie Nummer 089 und als ich das gewisse E-Mail empfing hatte der Ewige mir eingegeben, daß 'die Türschwelle' das Thema dieser Bibelstudie werden solle. Unglaublich aber wahr! Leider bin ich bisher noch nicht dazu gekommen um diese Studie, die Sie auf meiner niederländischen Webseite finden können, auch in meine eigene deutsche Muttersprache zu übersetzen, aber jedenfalls ist der Umstand wie diese Studie zu Stande kam, auch jetzt wieder zutreffend bei dieser vorliegenden neuen Studie Nummer 108. Vor etwa drei Wochen empfing ich einen deutschsprachigen Bericht mit Beilage in meiner Mailbox, der aus der Schweiz kam. Dieser Bruder stieß beim Lesen des Hebräerbriefes auf einige rätselhafte Fragen, die bei ihm den Zweifel erweckten, ob der Hebräerbrief überhaupt ins NT gehört, da er darin "Sachen" entdeckte, die sich scheinbar dem AT widersprechen. In einem anhängenden PDF hatte er mir eine Auflistung von Schriftstellen vorgelegt, woraus sich diese rätselhaften Fragen ergeben, denn er suche im Prinzip einen "Messianischen Rabbi", der ihm Antworten auf diese Fragen bezüglich des Hebräerbriefes geben könnte. Selbstverständlich schüttelte ich meine Antworten nicht einfach aus dem Ärmel und ich brauchte Zeit um dafür zu beten und diese Texte sorgfältig zu untersuchen und zu analysieren, sowohl im Wortzusammenhang wie auch im Urtext worin sie geschrieben sind, um danach in mehreren Übersetzungen mit einander zu vergleichen. Das Resultat hiervon war ein 26 Seiten zählendes Worddokument, welches ich diesem Bruder inzwischen als PDF zugeschickt habe. Schon bald wurde es mir klar, daß dies die Grundlage einer Serie von Bibelstudien über den Hebräerbrief bilde würde, worin ich auch frühere Fragen anderer Leute mit meinen Antworten darauf verarbeiten werde, da dieser Brief an die Hebräer in der Tat bei vielen Lesern viele Fragezeichen aufruft. So entstand bei unserem schweizer Bruder der starke Eindruck, daß dieser "autorlose" Brief mehr nach Ersatztheologie klingt. Was dies betrifft kann ich ihn wohl beruhigen, denn von Ersatztheologie kann hier gar keine Rede sein, da aus dem Kontext und dem Schreibstil deutlich hervorgeht, daß der Autor ein Jude gewesen sein muß. Auch die häufigen Zitate aus der Tora und die Kenntnis bezüglich der Opferrituale zeigen in diese Richtung. Zudem hätten die jüdischen Leser den an sie gerichteten Brief auf keinen Fall als maßgebend akzeptiert wenn der Autor ein Nichtjude gewesen wäre und zudem die Existenzberechtigung des Judentums aberkannt hätte. Ferner bekam unser schweizer Bruder den Eindruck, daß der Schreiber des Hebräerbriefes das Ziel hatte das Judentum herunter zu machen, um auf diese Weise zu zeigen, daß das Christentum besser wäre als das Judentum. Auch in dieser Hinsicht konnte ich ihm ruhigen Herzens mitteilen, daß dies gewiß nicht so ist. Sowohl der Absender wie auch die Empfänger des Hebräerbriefes waren keine Christen, sondern messianische Juden, denn das Christentum gab es zu jenem Zeitpunkt noch gar nicht! Deshalb ist die Behauptung daß der Autor seine Leser davon überzeugen wollte daß das Christentum besser wäre als das Judentum völlig unmöglich. Wenn hier überhaupt von einem Vergleich die Rede ist, dann nur von dem zwischen dem messianischen Judentum und dem rabbinerischen Judentum. Unser Bruder wies mich darauf hin, daß die Juden in Beröa die Schriften gründlich überprüft hatten um zu verifizieren ob das, was sie von **Sha'ul** [Paulus] und **Silas** hörten, auch tatsächlich stimmt. (Apg 17,11). Wenn ihnen

solches wie aus dem Hebräerbrief genanntes dort gesagt worden wäre, dann hätten sie dies seiner Meinung nach wohl auch überprüft. Solches müßte nach biblischem Prinzip zwar durch einen weiteren Zeugen bestätigt sein, aber sofern unser schweizer Bruder wußte, hatten jene in Beröa damals "nur" das Alte Testament und somit mußten diese Lehren dort überprüfbar sein; wie sonst wäre solches nach nach zu prüfen? Nun, daß die Juden in Beröa "nur" das AT, also die **TeNaCH**, gehabt hätten um diese Gesetzes- und Rechtsfragen zu überprüfen, stimmt nicht ganz. Den Juden stand zu diesem Zweck damals wie heute auch der **Talmud** mit der **Mishna** und **Gemara** sowie andere rabbinerische Schriften worunter die **Tosefta** und die **Midrash** zur Verfügung. Es ist seit jeher im Judentum üblich um in Diskussionen und Fragen bezüglich der **Tora** diese schriftlich festgelegten Erläuterungen der alten Rabbiner zu Rate zu ziehen. Das muß demnach auch beim Hebräerbrief der Fall gewesen sein.

Unser schweizer Bruder fragt sich wie jene in Beröa reagiert hätten, wäre da wer gekommen und ihnen sowas wie hier im Hebräerbrief beschriebenes gelehrt. Hätten sie diesen mit offenen Armen empfangen - oder gesteinigt? Ich persönlich bin der Meinung, daß sie dann auch alle Rabbiner hätten steinigen müssen, denn auch deren Auslegungen entsprechen nicht immer dem wörtlichen Inhalt der **Tora**. Lasset uns nun anschauen, welche Stellen im Hebräerbrief bei diesem Bruder und auch bei vielen anderen Lesern so viele Fragen aufrufen. Diese Bibeltexte werde ich in Nachfolge seines PDF's aus dem JNT von David H. Stern zitieren, aber zu aller Deutlichkeit auch mit anderen Übersetzungen vergleichen.

Kapitel 2, Vers 2:

"Denn wenn das Wort, das G-tt durch Engel sprach, bindend wurde, so daß jede Verletzung und jeder Akt des Ungehorsams ihren gerechten Lohn in vollem Maße empfangen..."

"Denn wenn das durch Engel gesprochene Wort zuverlässig war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam den gerechten Lohn empfang..." (Schlachter Bibel).

"Denn wenn schon das durch Engel verkündete Wort rechtskräftig war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam die gerechte Vergeltung fand..." (Einheitsübersetzung).

"Denn schon das Gesetz, das die Engel dem Mose überbrachten, war für alle verbindlich, und jeder, der diese Gebote G-ttes übertrat, erhielt seine gerechte Strafe." (Das lebendige Buch).

Frage: Was mich an dieser Stelle stutzig machte war, daß "Engel" das Wort, also auch die Gesetze G-ttes, uns Menschen überbracht hätten? Hörte Moses auf dem Berg Sinai die direkte Stimme Gottes, oder waren es immer Engel, die zu uns Menschen sprachen? Und wenn ja, wo steht das? Gibt es auch noch weitere Bibelstellen wo Engel genannt werden in Bezug auf die Gesetzgebung?

Antwort: Daß in Bezug auf die Gesetzgebung auf dem Berg Sinai von Engeln die Rede ist, kommt geradewegs aus der jüdischen Tradition und war den Empfängern des Hebräerbriefes durchaus bekannt. Insgesamt gibt es drei Parallelstellen worin die Engel erwähnt werden. In der Apostelgeschichte 7,38 sagte **Stephanus** in seiner Verteidigungsrede kurz bevor er gesteinigt wurde: *"Das ist der, welcher in der Gemeinde in der Wüste war zwischen dem Engel, der auf dem Berg Sinai zu ihm redete, und unseren Vätern; der lebendige Worte empfing, um sie uns zu geben."* (Schlachter Bibel). *"Dieser stand bei der Versammlung des Volkes in der Wüste zwischen dem Engel, der mit ihm auf dem Berg Sinai redete, und unseren Vätern. Er hat Worte des Lebens empfangen, um sie uns zu geben."* (Einheitsübersetzung). *"Dieser Mose wurde zum Vermittler zwischen unserem Volk und dem Engel, den ihm auf dem Berg Sinai das Gesetz G-ttes gab. Mose sollte uns G-ttes Gebote übermitteln, die allen das Leben bringen."* (Das lebendige Buch). Einige Verse weiter, in der Apostelgeschichte 7,53 fügte **Stephanus** daran noch hinzu: *"...ihr, die ihr das Gesetz auf Anordnung von Engeln empfangen und es nicht gehalten habt."* (Schlachter Bibel). *"...ihr, die ihr durch die Anordnung von Engeln das Gesetz empfangen, es aber nicht gehalten habt."* (Einheitsübersetzung). *"G-tt hat euch durch Seine Engel das Gesetz gegeben, aber ihr habt euch nie danach gerichtet."* (Das lebendige Buch). Auch **Sha'ul** [Paulus] spricht im Galater 3,19 in Zusammenhang mit der Gesetzgebung von den

Engeln: *"Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen wurde es hinzugefügt, bis der Same käme, dem die Verheißung gilt, und es ist durch Engel übermittelt worden in die Hand eines Mittlers."* (Schlachter Bibel). *"Warum gibt es denn das Gesetz? Wegen der Übertretungen wurde es hinzugefügt, bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung gilt. Es wurde durch die Engel erlassen und durch einen Mittler bekanntgegeben."* (Einheitsübersetzung). *"Dieses Gesetz, von den Engeln durch den Vermittler Mose zu uns gebracht, sollte gelten, bis der Nachkomme Abrahams da war, an dem G-tt Sein Versprechen erfüllen wollte."* (Das lebendige Buch).

Frage: Was trieb die versammelten Juden dazu um **Stephanus** zu steinigen? War es seine Anklage, daß sie den Anordnungen G-ttes nicht gefolgt wären? Das wußten sie ja, denn das haben ihnen die Propheten auch schon bis zur genüge vorgehalten! Oder war es grad diese Aussage, daß diese Anordnungen von Engeln gekommen wären, die sie zur Steinigung trieb?

Antwort: Die Aussagen des **Stephanus**, daß wir das Gesetz auf Anordnung von Engeln empfangen haben und daß es ein Engel war, der auf dem Berg Sinai mit **Moshe** redete, konnte gar nicht der Grund sein, der die versammelten Juden zu seiner Steinigung trieb, denn sonst hätten sie ja wie bereits gesagt auch ihre eigenen Rabbiner steinigen müssen, denn sie lehrten in den Synagogen genau das selbe. Dies wird auch von einigen christlichen Bibelkennern bestätigt. So steht im Kommentar Stuttgarter Familienbibel in Bezug auf Hebräer 2,2: "Nach der Anschauung der Schriftgelehrten geschah der Verkehr G-ttes mit Mose bei der Gesetzgebung durch die Vermittlung eines Engels." Und im Kommentar der Bibelübersetzung von Hamp, Stenzel und Kürzinger: "Schon in der Übergabe des Gesetzes durch Engel, wie sie die jüdische Theologie annahm, und im Mittlerdienst des Moses..." **Stephanus** zitierte demnach die alten Rabbiner so wie jeder Jude es tut beim Versuch **Toratexte** zu erklären.

Frage: Im Konkreten geht es darum, ob es aus der **TeNaCH** klar wäre, dass G-tt via Engel Seine Gebote und Gesetze an die Menschen weiter gab - ist diese Lehre, daß Engel diese Botschaften G-ttes übermitteln, im AT schon klar zu erkennen?

Antwort: Nicht im hebräischen Urtext, wohl aber in der griechischen Übersetzung der **TeNaCH**, der **Septuaginta**, die von 70 Rabbinern in Alexandrien zusammengestellt und kurz **LXX** genannt wurde. In der **Tora** steht zwar kein direkter Hinweis auf die Mitwirkung von Engeln bei der Gesetzgebung, einen indirekten Hinweis finden wir jedoch in **שְׁמוֹת Sh'mot** [2.Mose] 19,18 und **דְּבָרִים D'varim** [5.Mose] 4,11-12 worin steht, daß die Erscheinung des Ewigen an Moshe auf dem Berg Sinai von Winden und Feuerflammen begleitet wurde, den Erscheinungsformen der Engel, wie in **תְּהִלִּים Tehilim** [Psalmen] 104,4 beschrieben steht: *"... der Du machst Winde zu Deinen Engeln und zu Deinen Dienern Feuerflammen!"* (Stuttgarter Familienbibel) oder auch: *"...der Seine Engel zu Winden macht, Seine Diener zu Feuerflammen!"* (Schlachter Bibel). In der griechischen Übersetzung von **דְּבָרִים D'varim** [5.Mose] 33,2 wird die Anwesenheit von zehntausenden Engeln bei der Gesetzgebung auf dem Berg Sinai erwähnt und im **Talmud** hat **Moshe** dabei sogar eine heftige Diskussion mit den Engeln: *"Rabbi Yehoshua, Levi's Sohn, sagte: In der Stunde, da Moshe zur Höhe aufstieg, sagten die Dienstengel vor dem Heiligen, gelobt sei Er: Herr der Welt, was soll ein Weibgeborener unter uns? Er sprach zu ihnen: Die Weisung zu empfangen, ist er gekommen. Sie aber sagten zu Ihm: Die verborgene Kostbarkeit, die Du für Dich verborgen hast, neunhundertvierundsiebzig Geschlechter lang, ehe die Welt erschaffen ward, die willst Du an Fleisch und Blut geben? Was ist ein Mann, daß Du seiner gedenkst, und ein Menschenkind, daß Du ihm nachfragst (תְּהִלִּים Tehilim [Psalmen] 8,5)? Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name auf der ganzen Erde: Du sollst Deine Pracht an die Himmel geben (תְּהִלִּים Tehilim [Psalmen] 8,2)! Der Heilige, gelobt sei Er, sprach zu Moshe: Gib Ihnen Antwort! Er sagte vor Ihm: Herr der Welt, ich fürchte, daß sie mich mit dem Hauch ihres Mundes verbrennen! Er sprach zu ihm: Halte dich fest am Thron meiner Herrlichkeit und gib ihnen Antwort, denn es heißt: Indem er am Anblick des Thrones festhält, breitet Er über ihn Sein Gewölk (אִיּוֹב Iyov [Hiob] 26,9). Dazu sagte Rabbi Nachum: Dies lehrt, daß der Allmächtige von dem Glanze Seiner Einwohnung und Seines Gewölkes über ihn gebreitet hat.*

Er sagte vor Ihm: Herr der Welt, was steht in der Weisung, die Du mir gibst, geschrieben? Ich bin der Ewige, dein G-tt, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat! Er aber sagte zu ihnen: Seid ihr etwa nach Ägypten hinabgezogen? Seid ihr etwa dem **Pharao** dienstbar geworden? Was soll euch die Weisung? Wiederum, was steht in ihr geschrieben? Du sollst keine anderen Götter haben! Wohnt ihr etwa unter Unbeschnittenen, die Götzendienst treiben? Wiederum, was steht in ihr geschrieben? Gedenke des Shabattages, ihn zu heiligen! Tut ihr etwa eine Arbeit, daß ihr das Ruhen nötig hättet? Wiederum, was steht in ihr geschrieben? Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren! Habt ihr etwa Vater und Mutter? Wiederum, was steht in ihr geschrieben? Du sollst nicht töten! Gibt es im Himmel etwa Blutvergießen? Du sollst nicht ehebrechen! Seid ihr etwa verheiratet daß ihr diese Weisung braucht? Du sollst nicht stehlen! Gibt es im Himmel etwa Gold oder Silber zum Stehlen? Du sollst nicht begehren! Gibt es denn Neid unter euch? Gibt es denn **Yotser Hara** [die böse Leidenschaft] unter euch? Sogleich lobpreisten sie den Heiligen, gelobt sei Er, denn es heißt: 'Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name' (תהלים Tehilim [Psalmen] 8,10)... wogegen 'Du sollst Deine Pracht an die Himmel geben' hier nicht geschrieben steht. Sogleich wurde jeder Einzelne Moshe zum Freund und gab ihm etwas, denn es heißt: 'Du bist zur Höhe aufgestiegen (תהלים Tehilim [Psalmen] 68,19), du hast Gefangene weggeführt, du hast Gaben empfangen wegen 'Mensch', nämlich als Entschädigung dafür, daß sie dich 'Mensch' genannt haben, hast du Gaben empfangen. Auch der Todesengel gab ihm etwas, denn es heißt: Da gab er Räucherwerk und erwirkte Sühne für das Volk (במדבר B'mid'bar [4. Mose] 17:12); ferner sagt die Schrift: Er stand zwischen den Toten und den Lebenden (במדבר B'mid'bar 4. Mose 17:13)... Wenn der Todesengel es ihm nicht gesagt hätte, woher hätte Moshe es wissen sollen?" (גמרא Gemara שבת Shabat 88b). Dieses Talmudzitat klingt zwar nicht sehr glaubhaft, zeigt aber deutlich daß die im Hebräer 2,2 erwähnte Auffassung daß der Ewige bei der Gesetzgebung durch Engel zu **Moshe** sprach, der jüdischen Tradition entstammen.

Kapitel 3, Vers 3:

"Jeschua aber gebührt größere Ehre als Mosche, wie dem Erbauer des Hauses größere Ehre gebührt als dem Haus."

"Denn dieser ist größerer Ehre wertgeachtet worden als Mose, wie ja doch der, welcher ein Haus gebaut hat, mehr Ehre hat als das Haus selbst." (Schlachter Bibel)

Frage: Ich will hier zwar nicht die nötige Ehre **Yeshua** absprechen, doch was Hebr 3,3 aussagt, erniedrigt Mose und somit das Judentum? im letzten Buch Mose heißt es, daß Mose selber von einem Propheten spricht, der so sein soll wie er und daß Israel dann auf diesen hören sollte! Im Mose findet sich kein Hinweis, dass dieser Prophet - der ja der Messias ist - höher als Mose selbst wäre, sondern ihm ebenbüdig, mit gleicher Autorität ausgestattet ist.

Antwort: Daß Hebräer 3,3 **Moshe** und somit das Judentum erniedrigt ist völlig unmöglich! Kein einziger jüdischer Schriftgelehrter würde jemals **Moshe** und das Judentum erniedrigen wollen, aber alle sind sich darüber einig, daß der **Mashiach** höher ist als **Moshe**, der ja nur ein sterblicher Mensch war. Die Bibelstelle worin **Moshe** von dem zukünftigen Propheten gesprochen hat, finden wir in דברים D'varim [5.Mose] 18,15. Dort steht tatsächlich: "Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein G-tt, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören!" (Schlachter Bibel). Die Zufügung "so wie ich es bin" bezieht sich in diesem Vers ausschließlich auf das gemeinsame Amt des Propheten und nicht auf die Person selbst. Natürlich ist der **Mashiach** auch ein Prophet, aber nicht nur das. Er ist viel mehr als nur ein Prophet. Er ist auch der Sohn G-ttes! Er ist auch der König der Könige und Er hat den Namen über allen Namen was von **Moshe** nicht gesagt werden kann! In במדבר B'mid'bar [3. Mose] 12,7 sagte der Ewige, daß Er **Moshe** Sein ganzes Haus anvertraut hat, aber von **Yeshua** sagte Er: "Dies ist Mein geliebter Sohn in dem Ich Mein Wohlgefallen habe!" Sehen Sie den Unterschied?

Und er bauen Tempel *Adonai* und er haben Majestät und sitzen und herrschen auf seinem Thron und ist Priester auf seinem Thron und Beratschlagung Friede wird sein zwischen beiden.

Frage: In Was mich dazu verwirrt, ist dieses 'wird ein Priester "an seinem Thron" sein' - ist das korrekt übersetzt??? Gute Frage; darum zitiere ich hier mal Luther und EHÜ: LU84: "Ja, den Tempel des HERRN wird er bauen, und er wird herrlich geschmückt sein und wird sitzen und herrschen auf seinem Thron. Und ein Priester wird sein zu seiner Rechten, und es wird Friede sein zwischen den beiden." Hier beim Luther heißt es nicht, daß der Priester AUF dem Thron sein wird. Es heißt nur, daß der Priester zur Rechten dessen sein wird, der auf dem Thron sitzt - und wie es am Anfang da steht, ist das der Messias und G-tt. Wenn ich das hier also meine richtig zu verstehen, dann sitzen auf diesem Thron G-tt der Vater und der Messias, der den Tempel baute - und zur Rechten dieses Thrones steht dann der Priester? EHÜ: "Er ist es, der den Tempel des Herrn baut. Er ist mit Hoheit bekleidet. Er sitzt auf seinem Thron und herrscht. Ein Priester steht an seinem Thron und gemeinsam sorgen sie für den Frieden."

Antwort: Beide Übersetzungen sind in dieser Hinsicht nicht richtig. Sowohl die LU84 wie auch die EHÜ machen den Fehler um einen personellen Unterschied zwischen dem Messias auf dem Thron und dem Priester an dem Thron zu suggerieren. Da man ja nicht gleichzeitig auf dem Thron sitzen und an oder neben dem Thron stehen kann, muß man logischerweise daraus schlußfolgern, daß es sich tatsächlich um zwei verschiedene Personen handeln muß. So wird man als Leser auf ein falsches Gleis geleitet. Im Urtext wird nämlich kein Unterschied gemacht zwischen beiden. Sowohl der König wie auch der Priester sitzen beide auf dem Thron. In beiden Fällen steht hier על־כסאוֹ al-kis'o = auf Seinem Thron. Luther macht es sogar noch bunter durch "zu Seiner Rechten" hinzuzufügen, was ja garnicht im Urtext steht! In Bezug auf den Priester steht hier übrigens nicht והוא היה כהן v'hu haya kohan [und Er wird Priester sein], sondern והיה כהן v'haya kohan [und wird Priester sein]. Das persönliche Fürwort הוא hu [er] wird hier weggelassen, woraus ersichtlich wird, daß mit dem Priester der davor genannte König gemeint ist. Demnach ist der Priester und der Messias ein und dieselbe Person! Kein Wunder also, daß viele durch eine falsche Übersetzung irreführt und verwirrt werden.

Frage: Was mir auch nicht ganz klar ist, wer sind diese "beiden" am Schluß, zwischen denen dann Frieden herrscht? "Er" und der Priester, oder "Er" und G-tt? Es können aber nicht der Vater und der Sohn sein, denn zwischen ihnen herrschte immer Frieden. Interessant was hier die katholische Bibel sagt: "Er ist es, der den Tempel des Herrn baut. Er ist mit Hoheit bekleidet. Er sitzt auf seinem Thron und herrscht. Ein Priester steht an seinem Thron und gemeinsam sorgen sie für den Frieden." (EHÜ). Liegt hier nicht die Betonung darauf, daß der Erbauer des Tempels, also der Messias mit G-tt zusammen auf dessen Thron sitzt und dieser Priester, daß der am Thron des Messias steht und so mit ihm zusammen für Frieden sorgt? Ich muss schon sagen, daß ich hier etwas anderes meine zu verstehen, als dies etwa im Tur-Sinai oder noch in der LU84 der Fall war. Was ich hier recht klar erkennen kann, ist der personelle Unterschied zwischen dem auf dem Thron und dem Priester, aber dann haben wir wieder das gleiche Problem. Was wird also mit "zwischen diesen beiden" gemeint?

Antwoord: Met "tussen beiden" (in het Hebreuws בין שניהם bein sh'neihem) zijn niet twee personen bedoeld, maar twee ambten. Met andere woorden: in de komende Messias zal het ambt van de koning en het ambt van de priester in harmonie met elkaar worden verenigd. In de vertaling van Het Boek komt dit bijzonder duidelijk tot uitdrukking: "Hij zal niet alleen de tempel bouwen, maar ook een koninklijke titel dragen. Hij zal regeren als koning en als priester, in een volmaakte combinatie van beide." Hoewel ook dit geen letterlijke vertaling is hebben ze hiermee wel de spijker op zijn kop geslagen, want dit klopt helemaal!

Kapitel 7, Vers 18 und 19:

"Damit ist einerseits das frühere Gebot wegen seiner Schwäche und Unwirksamkeit (denn die Torah hat nichts zum Ziel gebracht) abgetan worden; und auf der anderen

Seite ist eine Hoffnung auf etwas Besseres eingeführt worden, durch das wir zu G-tt kommen."

"Damit erfolgt nämlich eine Aufhebung des vorher gültigen Gebotes wegen seiner Kraftlosigkeit und Nutzlosigkeit, denn das Gesetz hat nichts zur Vollkommenheit gebracht, zugleich aber die Einführung einer besseren Hoffnung, durch die wir G-tt nahen können." (Schlachter Bibel).

Frage: Warum hätte G-tt im AT durch Mose dem Volk ein schwaches oder unwirksames Gesetz gegeben - das NICHTS zum Ziel bringt?

Antwort: In Vers 18 geht es nicht um die Aufhebung des Gesetzes, sondern eines früheren, vorher gültigen Gebotes. Damit wird nicht die gesamte **Tora** gemeint, wie leider oft zu Unrecht angenommen wird, sondern um die Vorschriften bezüglich des levitischen Priesteramtes, eine Gesetzesbestimmung, die auf fleischlicher Abstammung beruht. Ihre Schwäche liegt darin, daß der Tod die Priester daran hinderte um in ihrem Amt zu bleiben (siehe Vers 23) und durch die Tatsache daß der Opferdienst im Tempel nur kurzweilig zur Vergebung der Sünden beitragen konnte und darum immer wiederholt werden mußte. Zudem mußten die Priester ebenfalls Opfer darbringen für ihre eigenen Sünden, denn sie waren ja auch nur unvollkommene Menschen. **Yeshua** hingegen, unser himmlischer Hoherpriester, ist vollkommen und frei von Sünde. Er ist mit Seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung für uns erlangt. Der levitische Priesterdienst war zwar notwendig und gewiß nicht ohne Nutzen, diente aber im Vergleich zum Opfer **Yeshua's** lediglich als Erste Hilfe bis zur Ankunft des Arztes.

Frage: Von welchem Gesetz ist in Vers 19 die Rede? Von der **Tora**? Von ersatztheologischen Christen habe ich schon hören müssen, daß alles was G-tt via Mose dem Volk sagen ließ, das Gesetz sei. Einige machen da noch den Unterschied zwischen den 10 Geboten, die auf den Steintafeln in der Bundeslade waren und den restlichen Anweisungen G-ttes, die Mose in die **Tora** schrieb.

Antwort: Die 10 Gebote sind lediglich eine Zusammenfassung der 613 Gebote. Das bedeutet demnach nicht, daß 603 Gebote ihre Gültigkeit verloren hätten. Auf keinen Fall! Alle Gebote des Ewigen sind nach wie vor gültig. Eine Auflösung derer wäre ja im Widerspruch mit dem was **Yeshua** selbst gesagt hat: *"Ihr sollt nicht meinen, daß Ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Denn wahrlich, Ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel!"* (מתתיהו **Matityahu** [Matthäus] 5,17-19; Schlachter Bibel).

Frage: Doch müßte ich hier schon fragen, ob mit diesem schwachen und unwirksamen Gebot in Vers 18 eben diese Anweisungen G-ttes via Mose gemeint waren? Ich denke eher nein, weil ja das Moralgesetz kein sinnloses oder unwirksames Gesetz war. Es bleibt mir aber die Frage offen, was genau aus den 5 Büchern Mose nun dieses hier kritisierte Gebot war? Ich mag mich irren, doch ich meine, daß es das Gebot vom G-ttesdienst in Form der fleischlich-blutigen Opfer war. Doch auch dieses, wenn wir heute einen besseren Zugang zu G-tt durch **Yeshua** haben, wozu hätte G-tt dieses Gebot gegeben, wenn es dann Schwach und Unwirksam war? Hat G-tt seinem Israel ein schwaches und unwirksames Gesetz gegeben - oder könnte dieses Gesetz nicht eher das menschliche Gesetz gewesen sein, das auch **Yeshua** in Markus 7 kritisiert hatte, die mündliche **Tora**, woraus später der **Talmud** entstand?

Antwort: Nein, mit dem Gebot ist in Vers 18 gewiß nicht die mündliche Lehre gemeint, sondern wie bereits oben erläutert, die Gesetzesbestimmung in Bezug auf das Priesteramt und den Opferdienst. Und was die Unwirksamkeit der Tora in Vers 19 betrifft, hat mit dem Mißverständnis

zu tun, daß man sich damit den Himmel selbst verdienen könne, was unmöglich ist. Das war und ist ja auch gar nicht der Sinn der **Tora**. G-tt gab uns die **Tora** als Gebrauchsanweisung für unser Leben und um uns damit Seinen Willen kund zu tun und nicht um durch das Halten der Gebote das ewige Leben zu verdienen. Das ewige Leben ist für uns lediglich ermöglicht durch das Opfer unseres Erlösers am Kreuz.

Frage: Welchen Nutzen hat die **Tora**, wenn dadurch NICHTS zum Ziel gebracht wird?

Antwort: **Sha'ul** [Paulus] versuchte dies im Galaterbrief zu erklären: Auch wenn wir keine heidnischen Sünder sind, so sind wir doch gleichwohl auch als Juden Sünder und bedürfen der Erlösung durch **Mashiach Yeshua**, da durch die Befolgung der **Tora** niemand gerechtfertigt wird. Darum schrieb er: *"Wir sind zwar von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden; doch weil wir erkannt haben, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an **Yeshua haMashiach**, so sind auch wir an den **Mashiach Yeshua** gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an den **Mashiach** gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird."* (**גלתיים Galati'im** [Galater] 2,15-16 in der Schlachter Bibel). Genau das selbe schrieb er auch im Römerbrief: *"So kommen wir nun zu dem Schluß, daß der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne Werke des Gesetzes."* (Römer 3,28). Um aber jeglichem Mißverständnis bezuglich vorzubeugen fügte er in Vers 31 hinzu: *"Heben wir nun das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Vielmehr bestätigen wir das Gesetz!"* (Schlachter Bibel). *"Bedeutet das etwa, daß wir durch den Glauben das Gesetz G-ttes abschaffen? Nein, im Gegenteil! Wir bringen es neu zur Geltung!"* (Das lebendige Buch). Amen!

Werner Stauder